

du in Hilfe im Westen, Michael Paläologus erobert das lateinische Kaiserthum, und vereinigt das byzantinische Reich wieder (siehe oben).

2. Asiatische Staaten.

§. 210.

Geographische Erinnerung.

Das geographische Verhältniß Asiens dieser Periode läßt sich nicht gehörig bestimmen, indem die Streifzüge und Einwanderungen der nordischen Nationen — der Türken, Turkomanen, Kurden und Mongoln, im Süden und Westen große Verwirrung verursachen. Aus dem zertrümmerten Kalifate waren mehrere Staaten entstanden (siehe 5tes Heft), welche jetzt von den Türken verschlungen werden. Die Mongoln theilten ihre fast ganz Asien begreifende Eroberungen in vier Chanate: Sina, Iran, Schagatai und Kaptschak.

Nachdem die mongolischen Chanate und Timur's großes Reich wieder zerrissen waren, wohnten in Kleinasien osmanische Türken, welche das ganze Westasien einnehmen. (Syrien und Palästina gehörten zu dem Staate der mameluckischen Sultane). Die Horden in Arabien schwärmten frei herum. — In Mesopotamien, Armenien und Persien rückten Turkomanen ein. Das mittlere Asien bewohnten Mongoln. Nordasien hatten die Kaptschakische Mongoln besetzt, so wie Finnen den äußersten Norden. Aus den aus Sina vertriebenen Mongoln entstanden die Kalkas.

§. 211.

Politisches Verhältniß.

Das Kalifat war bereits in mehrere kleinere Staaten aufgelöst, indem die Emire sich von der Herrschaft der Kalifen losgemacht hatten. Der Kalife blieb noch eine Zeitlang geistl